

# «Meilenstein»: Spatenstich für Liechtensteins erstes gemeinnütziges Wohnbauprojekt



Die Beteiligten der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein beim Spatenstich für das hierzulande einzigartige Projekt. (Foto: Paul Trummer)

**Baubeginn** Ein wichtiger Schritt rund um Liechtensteins erste gemeinnützige Wohnungen ist geschafft. Anfang 2017 soll die Anlage bezugsbereit sein.

VON DANIELA FRITZ

Ein kleiner Spatenstich für die am Montagmorgen mit Schaufel bewaffneten Männer und Frauen im Birkenweg in Vaduz, aber ein grosser Spatenstich für leistbares Wohnen in Liechtenstein. Etwas pathetisch formuliert, doch die geplante Anlage stellt hierzulande tatsächlich ein Novum dar. Während es in der Schweiz gut 1500 vergleichbare Projekte gibt, wagte sich die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein (WBL) auf unbekanntes Terrain.

Schon im Mai 2013 äusserte Initiant Harald Beck den Wunsch, ein solches Projekt zu realisieren. Obwohl im Land kein Wohnungsmangel herrsche, seien erschwingliche, familienfreundliche Mietwohnungen doch rar. «Diese fehlen in ganz Liechtenstein künftig in ausgeprägter Masse», warnte Beck damals. Seine Idee: gemeinnütziger Wohnbau. Dieser «dritte Weg» zwischen Eigentum und Mieten schaffe bezahlbaren Wohnraum, und Liechtensteiner würden nicht mehr gezwungen sein, über dem Rhein auf günstigere Wohnungen und Häuser auszuweichen. Konkret sieht das Modell von Wohnbaugenossenschaft vor, den Hauptpreistreiber - das Bauland - zu entkoppeln. Den Grund müssten die Gemeinden zur Verfügung stellen. «Mit 35 bis 50 Prozent

stellen die Kosten für den Baugrund den Mammutanteil der Gesamtausgaben für ein Wohnbauprojekt in Liechtenstein dar», rechnet Beck vor. Werden diese Kosten eliminiert, sinken auch die Mietpreise entsprechend. Die Baukosten müssten die Genosschafter tragen, im Gegenzug erhalten sie Anteilsscheine, die zum günstigen Mietbezug einer Wohnung berechtigen.

#### Vaduz vom Projekt überzeugt

Unterstützung fand der Immobilienfachmann dabei im Vaduzer Gemeinderat, der sich dazu bereit erklärte, das Grundstück am Birkenweg zu stellen. «Wir als Gemeinde müssen die Verantwortung wahrnehmen. Ich bin guter Hoffnung, dass das Projekt einen wesentlichen Beitrag zu preiswertem Wohnraum für Familien, Alleinstehende und andere Bevölkerungsgruppen liefert», gab sich Bürgermeister Ewald Ospelt nach dem Spatenstich am Montag zuversichtlich. Tatsächlich verzeichnet die WBL gemäss Beck bereits 18 aktive Mitglieder mit Wohnbedarf, darunter seien sowohl Familien als auch Singles und Pensionisten. In den ersten Wochen erhalten Vaduzer Einwohner - wie mit der Gemeinde ausgehandelt - den Vorzug für die Wohnungen, die seit Karfreitag aktiv vermarktet werden. Die 23 gemeinnützigen Wohneinheiten reichen von 1,5 bis 5,5 Zimmern, die Wohnflächen von 53 bis 139 Quadratmeter. Preislich bewegen sich die Objekte zwischen 950 und 2150 Franken Miete pro Monat, die Anteilsscheine kosten zwischen 28 000 und 47 000 Franken.

«Wir als Gemeinde müssen die Verantwortung wahrnehmen.»

EWALD OSPELT  
VADUZER BÜRGERMEISTER

«Vaduz hat den Anfang gemacht, aber ich bin überzeugt davon, dass das Projekt Nachahmer finden wird», meinte Ospelt. Auf jeden Fall seien nun alle Augen auf Vaduz gerichtet. Damit könnte der Bürgermeister recht behalten, denn auch Gamprin treibt seine Pläne für leistbares Wohnen voran.

#### Wohnbedarf wird steigen

Dort kam eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe zum Schluss, dass in den kommenden Jahren mindestens 100 Familien beziehungsweise Haushalte auf günstige Wohnungen angewiesen sind - dabei ist ein Zuzug weiterer Familien noch gar nicht berücksichtigt. Durch eine Wohnbaugenossenschaft oder attraktive Bauverträge könne nicht nur die Attraktivität der Gemeinde, sondern auch

Steuereinnahmen gesteigert werden, wie die Arbeitsgruppe im November 2014 meinte. Um einer Abwanderung entgegenzuwirken, müsse aber rasch gehandelt werden. Auch Ewald Ospelt sieht in den kommenden Jahren Bedarf an leistbarem Wohnraum: «Die Verknappung von Boden führt zwangsläufig dazu, dass Grundstücke nicht mehr so erschwinglich sind.» Eine Wohnbaugenossenschaft hingegen arbeite nicht gewinnorientiert und ermögliche so tiefere Mieten. Aus diesem Grund möchte der Bürgermeister nicht ausschliessen, dass in Vaduz weitere Projekte zum gemeinnützigen Wohnbau realisiert werden könnten. Vorerst gelte es aber abzuwarten, wie sich die Anlage im Birkenweg entwickelt.

## Können unter Beweis gestellt

### Lawinenhauptübung in Malbun

MALBUN Am 11./12. April organisierte die Rettungshundegruppe Liechtenstein, unter der Leitung von Obmann Heinz Rüdüsühli, die jährliche Lawinenhauptübung. «Zusammen mit Kollegen der Rettungskolonnen Alpine Rettung Ost sowie aus dem Allgäu/Deutschland konnten die Rettungshundeteams ihr Können unter Beweis stellen», teilte die Regierung am Montag mit. Im Gebiet Heita auf einer Fläche von ca. 300 mal 600 Metern wurden 36 Standorte, respektive Suchposten, davon 10 Figuren, im Schnee eingegraben. Somit hätten die Rettungshundeteams eine realitätsnahe Einsatzübung vorgefunden, «welche den Rettungshundeteams viel (Können und Fitness) abverlangte», wie es in

der Mitteilung weiter heisst. Innenminister Thomas Zwiefelhofer, die anwesenden Kollegen der Liechtensteiner Bergrettung, der Alpen Rettung Ost und der Vertreter des Amtes für Bevölkerungsschutz hätten sich beim Besuch der Lawinenhauptübung vor Ort von den beeindruckenden Leistungen der Rettungshundeteams überzeugen können. Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer bedankte sich den Angaben zufolge für den grossen Einsatz an der Lawinenhauptübung und gratulierte der Rettungshundegruppe Liechtenstein gleichzeitig zum 40-jährigen Bestehen, das am Abend mit einer kleinen Feier begangen wurde. Ausserdem nutzte er die Gelegenheit, den an-



Die Rettungshundegruppe Liechtenstein organisierte am Wochenende vom 11./12. April die jährliche Lawinenhauptübung. (Foto: IKR)

wesenden Kollegen aus der Schweiz und aus Deutschland für die «fruchtbare und wertvolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit» zu danken. (red/ikr)

www.volksblatt.li

ANZEIGE

## GD Haus Gutenberg GD

### Zeit fürs Schreiben

Im Schreibseminar mit Irmgard Kramber erhalten Sie Impulse, Ideen und Anregungen, wie sie am besten loslegen mit dem Schreiben der eigenen Biografie, eines Romans oder einer Skizze. **Samstag, 25. April, 9 bis 17 Uhr**

### Impulstag für Brautpaare

Im kirchlichen Ehevorbereitungskurs referiert die Ehe- und Familientherapeutin Dr. theol. Beate Boses über das Wesentliche für eine gute Beziehung, Ehe und Familie und hilft mit Impulsen und Anregungen bei der inneren Vorbereitung auf den neuen Lebensweg. **Samstag, 25. April, 9 bis 18.30 Uhr**

### Die einzigartige Geologie Liechtensteins

Geologe Daniel Miescher gibt Einblick in die Besonderheiten der heimischen Geologie. Auf der kleinen Fläche Liechtensteins kommen sämtliche alpine Ablagerungsräume vor, die uns vom Erdaltertum, vor über 300 Mio. Jahren bis in die Gegenwart führen. **Dienstag, 28. April, 19 Uhr**

### Kuba - Karibik, Musik und Lebensfreude trotz Embargo

Wort-, bild- und musikstark berichtet Peter Bemsel über Kuba - ein Gedicht aus Karibik, Rum, Zigarren, Che Guevara und grossen Herzen. **Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr**

### «Fledermausabend» auf Gutenberg

Monika Gstöhl ermöglicht einen Einblick in das verborgene Dasein unserer einheimischen Fledermäuse. Mit dabei sind Fledermauspflöge der Liechtensteiner Pflegestation. **Mittwoch, 06. Mai, 18 Uhr**

### Musikunterricht 2.0

Klavierlehrer Stefan Gisler teilt im Workshop «Musikunterricht 2.0» seine Erfahrungen mit dem Einsatz von Tablets und Smartphones in Musiktheorie, -noten und Leadsheets, dem Einsatz von Effekteräten, Lernen mit Hilfe von Apps, Transponieren, Administration u. v. m. **Samstag, 9. Mai, 09 bis 17 Uhr**

### Singen mit Leidenschaft

Im Seminar mit der Stimmpädagogin Ingeborg Krachler steht die Freude am Singen im Zentrum. Weiters geht es um die Entwicklung und das Entdecken der eigenen (Stimm-)Vielfältigkeit. **Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 16.30 Uhr**

### Was ist schön an meiner Religion?

Vertreter verschiedener Religionen (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus) zeigen in Kurzvorträgen, was ihre Religion anziehend macht, was schön und faszinierend an ihr ist, was intellektuell anspruchsvoll, was ergreifend und Halt gebend. Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. **Freitag, 29. Mai, 14 bis 17 Uhr**

### Chant Wave und Song Sanctuary

Gemeinsames Singen heilsamer Lieder mit Sanctuary Komponist und Songwriter Michael Stillwater. **Mittwoch, 3. Juni, 19.30 bis 22 Uhr**

### Sommerliche Fastentage

Eine ideale Gelegenheit, um mit Übungen und der Rückbesinnung auf sich selbst neue Lebensenergie und eine verstärkte Achtsamkeit zu erlangen mit der erfahrenen Kursleiterin Armella Häne-Züger. Anmeldeschluss 30. Mai. **Samstag, 4. bis Samstag, 11. Juli**

Anmeldungen und Auskünfte:  
Haus Gutenberg • 9496 Balzers • Tel. +423/388 11 33  
gutenberg@haus-gutenberg.li • www.haus-gutenberg.li

li-life edv+internet

www.li-life.li